

Eine dieser Unglücklichen kämpfte bis zum letzten Augenblicke, bevor sie das Mittel ergriff, welches sie für das letzte hielt. Als sie sich einschreiben ließ, erhielt man den Beweis, daß sie seit fast drei Tagen nichts gegessen hatte!

Eitelkeit und die Sucht besonders in kostbaren Kleidern zu glänzen, Faulheit sind andere Hauptursachen. Da einfache, um wie viel mehr aber armselige Kleidung, unsern heutigen Sitten zufolge zur wahren Schande gereicht, darf man sich nicht wundern, daß so viele junge Mädchen sich von einer Kleidung verführen lassen, da sie um so mehr wünschen, als sie dadurch gleichsam aus dem Stande, in welchem sie geboren wurden, heraustreten und dadurch Erlaubnis bekommen, sich unter eine höhere Klasse, von der sie sich verachtet glauben, mischen zu dürfen. Wer es weiß, wie weit bei manchen Frauen die Liebe zum Putz getrieben wird, kann auch leicht begreifen, welche Rolle eine solche Ursache hierbei in Paris spielt.

Was die Mädchen aus den Provinzen betrifft, so waltet eine besondere Ursache, ohne daß sie bei denen in Paris vorkäme. Sie besteht in der Untreue und dem Davongehen ihrer Liebhaber. Eine Menge junger Leute, Militärs, Studierende, Reisediener u. a. verführen in der Provinz junge Mädchen, ketten sie an sich und bringen sie nach Paris, indem sie ihnen als Lügner die Heirat oder eine Stelle versprechen. Allein hier werden sie bald aufgegeben und sind sich selbst überlassen. Jetzt denke man sich die Lage einer solchen in einer Mietwohnung, ja oft auf der Straße Zurückgelassenen, die in einer Stadt wie Paris keinen Menschen kennt, kein Geld hat und, um das Unglück vollkommen zu machen, weder in der Heimat wieder auftreten kann, weil man da ihre ungehörige Aufführung kennt, noch in den Schoß ihrer Familie zurückkehren darf, weil sie diese entehrt und sich deren Haß und Verachtung zugezogen hat. Darf man sich da wundern, wenn ein Mädchen in solcher Lage sich den Einflüsterungen und Versprechungen aller, die sie trifft, hingibt? Es ist in der Tat bewiesen, daß die Frauen, welche sich zum Geschäft machen, die Jugend zu verderben und zu verführen, gerade auf solche Mädchen ihre Augen richten. Sie lauern ihnen überall auf und beweisen bei ihrem höllischen Werke eine bewundernswerte Klugheit. Mehr als einmal werden wir im Verlaufe unserer Arbeit auf diese Klasse von Frauen und die ihnen eignen Kunstgriffe zurückkommen.